

Umfirmierung:

Erweiterung der Geschäftsfelder

Die Düsseldorfer ARGEN Edelmetalle GmbH trägt nun den Namen ARGEN Dental GmbH. Nach Angaben von ARGEN-Geschäftsführer Hans Hanssen (Foto) erfolgte dieser Schritt als logische Konsequenz auf die Erweiterung der Unternehmensgeschäftsfelder im vergangenen Jahr. Im Jahr 2012 hat ARGEN, Anbieter von Edelmetall-Dentallegierungen, sein Pro-



duktportfolio in Deutschland erfolgreich um die Produktlinien INKA und CAPTEK erweitert. „Mit INKA-Zähnen ist es uns innerhalb kurzer Zeit gelungen, einen beachtlichen Markterfolg zu erzielen, mit CAPTEK bieten wir ein innovatives, hochgoldhaltiges Metallkomposit zur Herstellung von Kronen und Brücken an, das von unseren Kunden inzwischen sehr gut

angenommen wird“, freut sich Hans Hanssen. Aufgrund dieser Entwicklung über die reine Edelmetallsparte hinaus sei es nur konsequent, dass das Unternehmen dies nun auch mit dem neuen Firmennamen ARGEN Dental signalisiere, so Hanssen weiter. Er sieht ARGEN Dental auf einem guten Weg hin zum Anbieter für sinnvolle dentale Lösungen mit Kernkompetenz im Edelmetallbereich: „Natürlich wollen wir in diesem Segment unsere Marktposition behaupten und bieten Laboren weiterhin optimale Legierungszusammensetzungen für jede spezifische Anwendung an.“

ARGEN Dental GmbH
 Tel.: 0211 355965-218
www.argen.de

Ehrenamtliches Engagement:

Großzügige Spende an Lemförder Hospiz

„Das war der tollste Anruf 2012“, freut sich Max Sorge, Geschäftsführer der Hospiz-Stiftung Stenwedder Berg. Jens Grill von der SHERA Werkstoff-Technologie hatte ihm telefonisch verkündet,

Uwe Behning, Einkaufsleiter der SHERA, regte daraufhin die Spendenaktion unter den Mitarbeitern der SHERA an. Geschäftsführer Jens Grill war be-

senden in schwerer Krankheit, in Abschied und Trauer. Durch Besuche, Gespräche, Beratung und Unterstützung ermöglichen sie schwerkranken und sterbenden Menschen ein würdevolles Leben bis zuletzt in vertrauter Umgebung, unabhängig von ihrer Konfession. „Das Engagement und die Nächstenliebe der Menschen aus dem Hospiz sind unbezahlbar. Wir haben allergrößten Respekt davor. Die finanziellen Rahmenbedingungen dafür zu verbessern ist das Mindeste, was wir tun können. Und das besonders, wenn wir in der glücklichen Lage sind, als Unternehmen schwarze Zahlen zu schreiben und solide wirtschaften zu können.“ Dieser Ansicht ist Jens Grill. „Nach dem Bericht in der Zeitung über unseren finanziellen Notstand haben wir insgesamt viel Zuspruch und auch Spenden erhalten, für die wir alle sehr dankbar sind. Der Artikel hat ganz viel bewirkt. Das Engagement der SHERA stach deshalb heraus, weil es in seinem Ausmaß so konsequent unser Problem gelöst hat.“ Max Sorge ist erleichtert: „Nun hatten wir zum Jahresende doch noch ein Happy End bekommen!“



Im Namen der Belegschaft und der Geschäftsführung der SHERA überreichen Uwe Behning (l.) und Jens Grill (r.) 18.965 EUR an Sr. Irmhild Thiede und Sr. Maria Esendillier sowie Max Sorge vom ambulanten Hospiz Lemförde.

dass sein Unternehmen 18.965 EUR spenden wird, genau die Summe, die fehlte, um das Überleben des ambulanten Hospizes auch 2013 sichern zu können. Besonders erfreulich daran: Fast 1.000 EUR steuerten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lemförder Unternehmens aus eigener Tasche dazu bei. In einer regionalen Zeitung war ein Artikel über die drängenden finanziellen Nöte des Lemförder Hospizes erschienen, eine Einrichtung, die in der ganzen Region eine wichtige Stütze für Ster-

geistert von dem Engagement seiner Mannschaft und beschloss, den Betrag so aufzustocken, dass das Hospiz aus den roten Zahlen herauskommt. Mit dem Geld finanziert das ambulante Hospiz mit dem Palliativ-Beratungsdienst die Personalkosten für die professionelle Betreuung Sterbender und Begleitung der Angehörigen sowie die Schulung der Hospizhelfer. Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Hospiz Lemförde e.V. begleiten Men-

SHERA Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG
 Tel.: 05443 9933-0
www.shera.de
 IDS: Halle 10.2, Stand O060/P061



Facebook-Fanseite:

today at IDS 2013

Die Internationale Dental-Schau IDS rückt unaufhaltsam näher und ist dieses Jahr das Event für die gesamte Dentalbranche. Vom 12. bis 16. März 2013 werden wieder Tausende Zahnärzte, Helferinnen und Zahntechniker in die Messehallen der Koelnmesse strömen, um sich in ihrem Fachgebiet auf den neusten Stand zu bringen.

Werden Sie jetzt Fan der (inoffiziellen) Facebook-Seite zur IDS 2013 und bleiben Sie immer über aktuelle Neuigkeiten rund um die kommende Leitmesse der Dentalbranche informiert. Begleitend zur IDS berichtet auch ZWP online tagtäglich live über alle Neuigkeiten rund um das Messegesehen.



QR-Code: Facebook-Fanseite der *today* zur IDS 2013. QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (zum Beispiel mithilfe des Readers Quick Scan).

Übernahme:

Sescoi ab jetzt Teil der Vero-Gruppe

Gegen Ende des Jahres 2012 hat die Unternehmensgruppe Vero Software, ein führender Anbieter von CAD/CAM/CAE-Lösungen, das Softwarehaus SESCOI International übernommen. SESCOI-Gründer Bruno Marko erklärt: „Wir freuen uns darüber, Mitglied der Vero-Gruppe zu werden. Durch den weltweiten Vertrieb von Vero, zusätzliche Entwicklungsressourcen und mit dem bewährten Konzept gemeinsamer Technologienutzung bin ich sicher, dass unsere Produkte in einem noch schnelleren Tempo vorangebracht und weiterhin innovative Lösungen zur Steigerung der Produkti-

vität, Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, Kostensenkung und Qualitätsverbesserung entwickelt werden.“ Seit Gründung des Unternehmens im Jahre 1987 ist SESCOI mit seiner Produktreihe WorkNC für die 2-D- bis zur 5-Achsen-NC-Bearbeitung zu einem international wichtigen CAD/CAM-Anbieter geworden. Die Übernahme von SESCOI International etabliert Vero noch stärker im CAM-Sektor. Richard Smith, Generaldirektor von Vero Software, kommentiert: „Die erweiterte Gruppe widmet sich mit ihren komplementären Produkten dem weltweiten Bedarf an

effizienter und innovativer CAD/CAM/CAE-Technologie. Mit einer einzigartigen Palette marktführender Lösungen für spezifische Fertigungstechniken und erweiterten Vertriebsmöglichkeiten bieten wir sehr guten Service und Support für bestehende sowie neue Kunden und werden den Einfluss auf den Weltmarkt weiter ausbauen. Wir sind uns der Bedeutung von Produktbranding und Kundenbindung bewusst. So ist es besonders zu betonen, dass wir weiterhin in die WorkNC-Produktpalette investieren werden und die bestehenden Partner und Vertriebshändler von SESCOI im Vero-Netzwerk begrüßen.“

SESCOI GmbH

Tel.: 06102 71440

www.sescoi.de

IDS: Halle 11.1, Stand F051

Ab sofort neues Jahrbuch DDT 2013 erhältlich:

DDT Jahrbuch 2013

Mit dem Jahrbuch Digitale Dentale Technologien liegt in vierter überarbeiteter Auflage ein umfassendes Kompendium für die digitale Zahnmedizin und Zahn-technik vor. Anvisierte Lesergruppen sind sowohl Zahnärzte als auch Zahntechniker. In Anlehnung an die bereits in der 18. bzw. 13. Auflage erscheinenden Jahrbücher zu den Themen „Implantologie“ und „Lasierzahnmedizin“ informiert das Jahrbuch in Form von Grund-



ZTM Jürgen Sieger stellt das neue Jahrbuch in Hagen vor.

lagenbeiträgen, Anwenderberichten, Fallbeispielen, Produktinformationen und Marktübersichten darüber, was innerhalb der digitalen Zahnmedizin State of the Art ist. Renommiertere Autoren aus Wissenschaft, Praxis und Industrie widmen einem Themenspektrum, das von der 3-D-Diagnostik über die computergestützte Navigation und prothetische Planung bis hin zur digitalen Farbbestimmung und CAD/CAM-Fertigung

reicht. Es werden Tipps für den Einstieg in die „digitale Welt“ der Zahnmedizin gegeben sowie Wege für die wirtschaftlich sinnvolle Integration des Themas in Praxis und Labor aufgezeigt. Das aktuelle Jahrbuch Digitale Dentale Technologien wendet sich sowohl an Einsteiger und erfahrene Anwender als auch an all jene, die in der digitalen Zahnmedizin eine vielversprechende Möglichkeit sehen, ihr Leistungsspektrum zu vervollständigen und damit in die Zukunft zu investieren. Mit einer Spezialrubrik „Metalle im digitalen dentalen Workflow“ nimmt das Jahrbuch erstmals das aktuelle Tagungsthema des jährlichen DDT-Kongresses in Hagen auf.

OEMUS MEDIA AG

Tel.: 0341 48474-201

www.oemus.com

IDS: Halle 4.1, Stand D060/F061

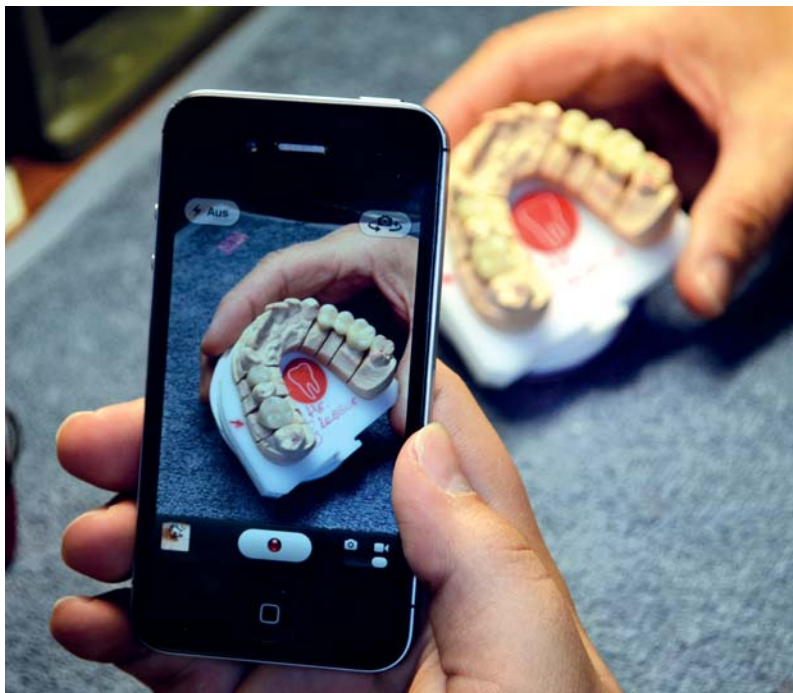


Filmfestival:

Video bringt das Leben näher

„Super 8“ war das Medium bis in die 1980er-Jahre, das z.B. Familienväter benutzten, um Urlaubseindrücke mit den Seinen auf silberbromid-beschichtetes, perforiertes Celluloid zu bannen und im abgedunkelten Heimkino auf die Leinwand zu projizieren. Der Tücke des wiederholten Zurückspulens folgten todsicher projektionssichtbare

Kontakter für Grußbotschaften, Dokumentations-File und vieles mehr sein. Ein Blick in Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärzten und Zahntechnikern zeigt neuerdings, dass das Video – ob im Smartphone oder als echte Kamera – genutzt wird, um Referate, Powerpoints, Factsheets, klinische und technische Prozedere, Produktinfo in Bild



Staubflusen im Objektiv und „verregnete“ Bilder, die noch heute einen gewissen morbiden Charme verbreiten. Ambitionierte Cineasten lösten sich damals vom lichtempfindlichen Schmalfilm und stiegen auf die magnetische Aufzeichnung mit Tonspur um, die schwergewichtige Videokameras mit Bandkassetten und voluminöse Abspielgeräte erforderten. Heute zückt der technophile Zeitgenosse sein Smartphone, visiert das Objekt an, löst den „Recording“-Knopf aus, speichert, und Sekunden später kann der Videoclip via MMS auf ein Internetportal wie YouTube hochgeladen oder an Freunde gesandt werden.

Video bringt uns die Umwelt näher – keine Frage. Spontan, schnell, aktuell, unkompliziert kann dieses Medium für uns Notizbuch, Erinnerungsspeicher,

und Ton aufzunehmen und später zu Hause auszuwerten. Damit wird der Videoclip zum Medium zur Vertiefung von Fachbotschaften.

Geht dieser Informationsaustausch auch umgekehrt? Zum Beispiel, dass Sie Ihre fachlich gespickte Videobotschaft einem größeren Kreis zugänglich machen, evtl. als Teilnehmer in einem Qualitätszirkel, in einer Kammerfortbildung? Stellen Sie sich vor, dass Sie die Versorgung eines Patienten als Video dokumentieren statt mit Einzelfotos – oder der Zahntechniker den Arbeitsablauf mit dem Smartphone aufnimmt. Der Reiz liegt darin, dass Sie interessante Fälle als Erinnerungsprotokoll dokumentieren – bei komplexen Versorgungen auch für forensische Zwecke verwendbar und für eventuelle Diskussionen mit Kos-

trträgern. Auch der Assistenzzahnarzt kann mit dem Videoclip konkret die klinischen Vorgehensweisen seines Praxisinhabers kennenlernen. Geben Sie in Ihren internetfähigen PC unter „YouTube“ z.B. den Begriff „Vollkeramikkrone“ ein und Sie stoßen auf eine Fülle von Kollegenbeiträgen, die ihr Können hier unter Beweis stellen. Kurzum: In jeder Praxis und in jedem ZT-Labor ist so viel Know-how und sind interessante Fälle vorhanden, für die sich die Video-Dokumentation lohnt. Kosten entstehen fast keine; der Aufwand für elektronische Speicher ist heute vernachlässigbar.

Erstes Filmfestival der AG Keramik

Die schnelle Verbreitung des Videos mit fachlichen Botschaften wird von der Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde (AG Keramik) unterstützt. Aufgerufen sind Zahnärzte, Zahntechniker und interdisziplinäre Teams, ihre Videos für das 1. AG Keramik Filmfestival einzureichen. Erwünscht sind Filme zur vollkeramischen Zahnversorgung mit Kommentierung (Ton), die die Arbeitsschritte, Tipps und Tricks für besondere Vorgehensweisen und letztlich das ultimative Ergebnis zeigen. Das Video kann den zahnärztlichen als auch den zahntechnischen Bereich zeigen. So kann z.B. der Zahntechniker die Eingliederung seiner Arbeit an der Behandlungseinheit filmen.

Die Länge des Videofilms darf drei Minuten nicht überschreiten und ist im Format .mov, MP4 oder MPEG4 bei der Geschäftsstelle der AG Keramik einzureichen. Die Einreichungsfrist für das erste Filmfestival läuft am 30. Juni 2013 ab. Die drei besten Filme sind mit einem Honorar von 3.000 – 2.000 – 1.000 Euro dotiert. Die Jury, d.h. der wissenschaftliche Beirat der AG Keramik sowie ein ZTM, bewertet die eingereichten Filme. Die prämierten Filme werden auf der Website der AG Keramik, auf dem alljährlichen Keramiksymposium und in einem Wissenschaftsportal dem Publikum vorgestellt.

Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde (AG Keramik)

Tel.: 0721 9452929

www.ag-keramik.de

Fortbildung:

Curriculum Implantatprothetik

Die ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor gratuliert: Die 19. Staffel des Curriculum Implantatprothetik ist Ende Januar unter der Leitung von ZTM Volker Weber, Dr. Georg Bach und ZTM Christian Müller in Essen abgeschlossen worden. 15 Zahnärzte und Zahntechniker aus verschiedenen Praxen und Dentallaboren des gesamten Bundesgebietes haben den vierten und damit letzten Teil ihrer Weiterbildung absolviert.

Bereits im vergangenen Jahr wurde ein wichtiger Meilenstein für dieses Curri-

culum erreicht: Schon weit über 400 Zahntechniker und Zahnärzte haben bisher erfolgreich das Curriculum Implantatprothetik beendet. Gemäß dem Teamgedanken werden die vier Fortbildungswochenenden für Zahnärzte und -techniker stets gemeinsam gestaltet, wobei vor allem die zusammen zu erarbeitenden diagnostischen Grundlagen und der systematische Behandlungsablauf indikationsbezogen vermittelt werden.

Das Curriculum ist eine Kooperation der DGZI und des FUNDAMENATL®-

Fortbildungszentrums in Essen und findet fortlaufend über das ganze Jahr verteilt statt.

Die nächste Staffel beginnt am 12. und 13. April 2013. Die Kurszeiten sind Freitag von 15.00 bis 20.30 Uhr und Samstag von 9.00 bis 15.00 Uhr.

Quelle: DGZI/FUNDAMENATL®-Fortbildungszentrum

Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie – DGZI e.V.

Tel.: 0211 16970-77

www.dgzi.de



42. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e.V.:

Digital oder analog – wo bleibt die Okklusion?

In 25 Vorträgen werden zur 42. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e.V. vom 30. Mai bis 1. Juni 2013 in Böblingen im großen Europasaal namhafte Referenten die Rolle der Okklusion gerade unter Berücksichtigung der fortschreitenden Digitalisierung in Zahnmedizin und Zahntechnik beleuchten. Dass diese Entwicklung die Arbeitsweise in beiden Berufsgruppen stark verändert, ist unübersehbar. Allerdings darf der technische Fortschritt nicht dazu führen, Grundlagen der prothetischen Versorgung außer Acht zu lassen.

Die rasante Entwicklung digitaler Technologien in den vergangenen Jahren hat dazu geführt, dass die konventionellen Prinzipien zur Herstellung von Zahnersatz aus dem Fokus wissenschaftlicher Vorträge und Fachbeiträge verdrängt wurden. Dass neue Herstellungsverfahren von Zahnersatz jedoch nur unter Berücksichtigung der Grundvoraussetzungen guter prothetischer Versorgung zu hochwertigem Zahnersatz führen, wird in den Vorträgen eindrucksvoll herausgestellt. So referiert ZTM Jochen Peters zum Thema „Okklusion und Funktion im digitalen Zeitalter“ und ZTM Thomas Jobst stellt die provokante Frage: „Ist Okklusion mit CAD/CAM überhaupt möglich?“ Weitere Themen, die im Rahmen der

interessanten Veranstaltung beleuchtet werden, sind die Möglichkeiten der Verarbeitung neuer Materialien wie Hochleistungspolymere und Hybridkeramiken, was durch die neuen Techniken überhaupt erst ermöglicht



wird. Auch Weiterentwicklungen zur Nutzung des 3-D-Gesichtsscans zur prothetischen Planung oder die digitale intraorale Abformung stehen im Fokus der Vorträge.

Neben den Vorträgen gibt es am Donnerstagvormittag sieben Workshops, die mit je vier Fortbildungspunkten bewertet werden. Am Freitag wird Prof. Francois Duret den Festvortrag unter dem Titel „History of Dental CAD/CAM“ halten. Die thematische Verknüpfung moderner Entwicklungen in der Zahnmedizin und Zahntechnik mit den unabdingbaren Grundprinzipien der zahnärztlichen Prothetik ver-

spricht eine spannende Veranstaltung, die für Zahnärzte und Zahntechniker gleichermaßen interessant sein wird. Neben allen fachlichen Diskussionen haben die Teilnehmer anlässlich der Get-together-Party am Donnerstag-



abend Gelegenheit, sich in angenehmer Atmosphäre mit Freunden und Kollegen zu unterhalten. Gleiches gilt für den Freitagabend, den die Gäste mit einem guten Essen im Sommerrefektorium und im Kreuzgang des Zisterzienserklosters Bebenhausen ausklingen lassen können. Die einzigartige Kulisse dieses Veranstaltungsortes verspricht ein unvergessliches Erlebnis im Rahmen der ADT Jahrestagung zu werden.

Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e.V.

Tel.: 07071 61473

www.ag-dentale-technologie.de